

## Ein faires Geburtstagsgeschenk

**Berliner Compagnie gastiert in Murgtalhalle / Auftritt auch zu Ehren des Vereins Faire Eine Welt, der vor 30 Jahren gegründet wurde. 24.11.2015**



*Politisches Theater in der Murgtalhalle: Die Berliner Compagnie brachte mit „Bettler auf goldenem Thron“ die jüngste Geschichte Boliviens an den Hochrhein. Foto: Brigitte Chymo*

Bolivien war der Schauplatz der Berliner Compagnie, die bereits zum zehnten Mal auf Einladung des Vereins Faire Eine Welt in der Region gastierte. Partner der Fairen Eine Welt sind dieses Mal die Initiative Murg im Wandel, die Gemeinde Murg und die Katholische Arbeitgeberbewegung, die gemeinsam am Freitagabend das Schauspiel in die Murgtalhalle brachten.

Die Kulisse ist schlicht und daher umso wirkungsvoller. Vor schwarzem Hintergrund leuchtet ein großes, buntes Tuch aus rund 600 gestrickten und gehäkelteten farnefrohen Quadraten das Theaterpublikum in der Murgtalhalle an. Das Tuch steht für Lebensfreude und Vielfalt und dafür, was eine Gemeinschaft mit Willen, Mut und Ausdauer erreichen kann. In gut 90 Minuten zeichnen vier Akteure auf der Bühne jene politischen Geschehnisse Boliviens nach, die nach 500 Jahren Ausbeutung eine Wende für die einheimischen Bevölkerungsgruppen brachten.

Startpunkt ist 2003, jenes Jahr als der Internationale Währungsfonds dem von internationalen Konzernen und Großgrundbesitzern ausgelagten Land eine Rosskur zum Abbau der Auslandverschuldung verordnet. Streiks und Unruhen, die nicht mehr abreißen, sind die Folge. Ende 2005 tritt mit Evo Morales, einst an der Spitze der Kokabauern, der erste indigene Präsident an: "Wir sind hier, um den Volk zu dienen." Bergwerke, Öl- und Gasvorkommen und Plantagen werden zurückgewonnen, das Freihandelsabkommen mit den USA wird gemeinsam mit anderen Ländern Lateinamerikas zu Fall gebracht. 2009 kann nach zum Teil heftigem Widerstand die neue Verfassung verabschiedet werden. In ihr verankert ist die Vision des "Vivir Bien", das Leitbild einer mit der Natur und mit sich selbst versöhnten menschlichen Welt und eines Lebens in Würde. Es geht nicht darum besser zu leben, sondern gut zu leben, denn besser geht nur auf Kosten Dritter und zum Preis der Umweltzerstörung, so die Überzeugung Evo Morales.

Das politische Theater vom Freitag reihte sich thematisch nahtlos an den Vortrag von Wolfgang Kessler vom Donnerstag in Bad Säckingen. "Wir brauchen kein Freihandelsabkommen, wir brauchen ein Fairhandelsabkommen", zitiert Willi Moosmann, Vorsitzender der Fairen Eine Welt, den Referenten des Vorabends. Vortrag und Theater waren auch als Geburtstagsgeschenk an den Verein zu verstehen, dessen Gründung sich am vergangenen Samstag zum 30. Mal jährte. *Brigitte Chymo*